

Heike Faulhammer

Seit 15 Jahren bin ich nun bei Arkema, dem größten französischen Chemieunternehmen und Global Player in der Spezialchemie - heute in leitender Funktion als Direktorin eines unserer Forschungszentren. Wenn ich mich umschaue, stelle ich fest, dass die Besetzung einer solchen Position mit einer Frau bei Arkema und generell bei französischen Unternehmen noch nicht die Regel ist, aber wesentlich häufiger vorkommt als bei unseren deutschen Partnern.

Eine Frage der Motivation, der Randbedingungen bzgl. der Kinderbetreuung oder des gesellschaftliche Kontextes ? Vielleicht erlaubt meine persönliche Erfahrung Ansätze zur Beantwortung dieser Frage...

Eine gute Ausgangsbasis

Meine Kindheit und familiäres Umfeld waren schlichtweg ideale Voraussetzungen, um meine Entscheidungen für meine Zukunftsplanung frei treffen zu können: In meiner Familie gab es genügend Vorbilder emanzipierter und unabhängiger Frauen, die mich in Verbindung mit modernen humanistischen Idealen sicherlich geprägt haben. So entschied ich mich, fasziniert von der Möglichkeit bereits existierende chemische Substanzen zu verstehen und neue synthetisieren zu können, für das Studium der Chemie mit nachfolgender Promotion am Institut "Makromolekulare Chemie" an der Universität Freiburg in Deutschland. Besonders in Prof. Dr. Finkelmann fand ich einen Mentor, für den Chancengleichheit selbstverständlich ist. Den Polymeren treu bleibend entschloss ich mich für einen einjährigen Post Doc-Aufenthalt an der Unité Mixte de Recherche von Elf Aquitaine und der CNRS " Heterogene Makromolekulare Systeme " mit Ludwik Leibler.

Kinder und Karriere -"Mission Impossible"?

In diesem Jahr musste ich mir auch über meinen weiteren beruflichen Weg klar werden: Kinder und/oder Karriere? Am besten beides - aber wie? Es zeichnete sich schnell ab, dass im französischen Umfeld leichter Lösungen zu finden sein würden. Zum einen existiert ein enormes und feinmaschiges Netzwerk aus staatlichen Einrichtungen wie Kinderkrippen und -gärten, Tagesmüttern, Ganztagschulen, Ferienbetreuung und vielem mehr. Zum anderen auch eine Mentalität, in der die Berufstätigkeit von Frauen mit Kindern eine Selbstverständlichkeit ist. Nichts ist perfekt, aber der Weg in Frankreich schien freier und einfacher zu sein.

Damit begann mein Berufsweg 1997 in der Forschung & Entwicklung (F&E) der Business Unit für technische Polymere bei Arkema im Rahmen von Forschungsprogrammen für langkettige Polyamide: (Markennamen: Rilsan® und Pebax®). Als Prozessingenieurin für Polymerisation und Extrusion von Polyamiden ging es zwischen 2000 und 2001 weiter mit dem Highlight der Inbetriebnahme einer neuen Extrusionsanlage in der Fabrik von Serquigny.

Von 2001 bis 2006 konnte ich operative Erfahrungen als Produktionsleiterin für Rilsan Fine Powder sammeln. Es galt Sicherheitsprogramme zu implementieren, neue Produkte im Industriemaßstab zu synthetisieren, die Produktionsplanung wie auch die Zusammenarbeit mit dem Business (Verkauf) zu optimieren. Letzteres führte zu Investitionen für

Modernisierungen und Umstrukturierungen mit einem verbundenen Sozialplan. Am spannendsten war in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit dem eigenen Team und die Koordinierung der Teams aus verschiedenen Sparten wie Maintenance, Marketing, Forschung, Entwicklung und Produktion.

Nach diesen Erfahrungen in Forschung und Produktion führte der Weg ins Headquarter, um über eine Etappe im Marketing 2007 Global Product Manager für zwei Polyamiden-Produktlinien zu werden. Der direkte Kontakt mit Kunden in weltweiten Märkten und Anwendungen in so unterschiedlichen Bereichen wie Automotive, technischen Textilien, Para-Medizin, Optik und Elektronik waren eine prägende Zeit für mich. Die Forschung war nie weit weg, die F&E Aktivitäten in Frankreich und Japan unterstanden meiner direkten Verantwortung.

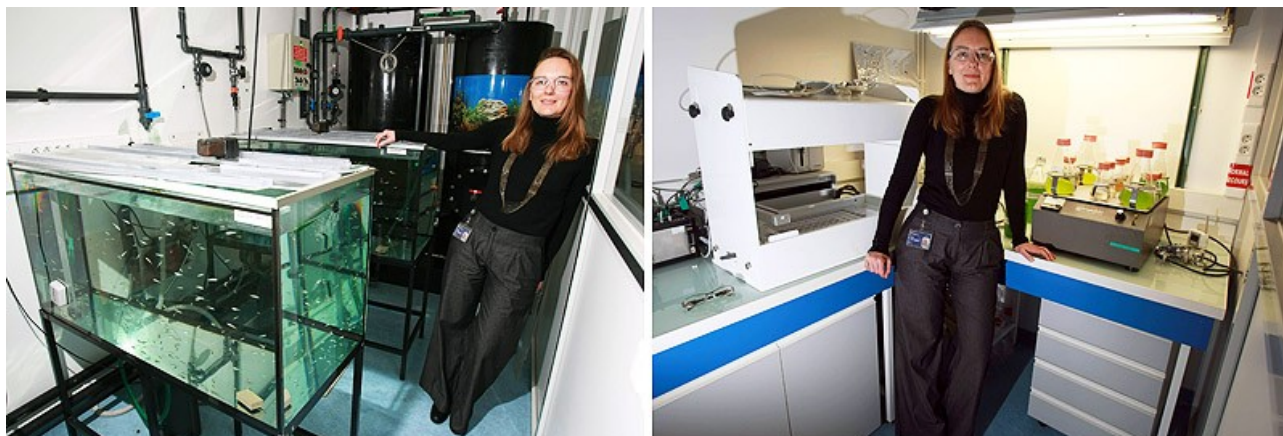


Abbildung 1: Heike Faulhammer im Labor.

Seit 2010 bin ich nun Direktorin des Groupement de Recherche Lacq (GRL) im Südwesten Frankreichs, eines von neun Forschungszentren von Arkema. Die Besonderheit der GRL ist, dass sie parallel zu eigenen Aktivitäten auch für F&E - Aktivitäten von Total und "Chemstart'up" (eine Einrichtung für junge Chemie -Unternehmen im Bereich der Feinchemikalien) verantwortlich ist. Es gehört auch zu meinen Aufgaben, an der Umstrukturierung des industriellen Beckens von Lacq teilzunehmen und Arkema in den akademischen und öffentlichen Einrichtungen der Region Aquitaine sowie den Universitäten von Pau und Bordeaux zu vertreten. Ich bin ständiges Mitglied des Büros "Aquitaine Sustainable Chemistry" und im Vorstand von Chemparc. Die Forschungsaktivitäten für Arkema in der GRL betreffen im Wesentlichen vier Themengebiete, die für sieben Geschäftsbereiche bearbeitet werden: Thiochemicals und Fine Chemicals, Carbon Nanotubes, Polymere und Additive sowie Zeolithe.

Ein hervorzuhebendes Ergebnis des Zentrums ist im Bereich der Schwefelchemie das Projekt Paladin, eine neue Lösung für die Bodenbehandlung im Gemüseanbau. Es konnte gezeigt werden, dass Dimethyldisulfur (DMDS) als Ersatz für das die Ozonschicht schädigende Methylbromid sehr gute Ergebnisse zeigt. Interessant sind des Weiteren die Ergebnisse auf dem Gebiet der nanostrukturierten Materialien, insbesondere für Kohlenstoff-Nanotubes. Anfang 2011 konnte eine industrielle Pilotanlage mit der Unterstützung der Region Aquitaine in Betrieb genommen werden. Anwendungen in so vielfältigen Märkten wie erneuerbare Energien, Stromspeicherung, Automobilbau oder Verbundwerkstoffe für Luft- und Raumfahrttechnik werden vorangetrieben. Für die Tochtergesellschaft Altuglas International, wurde Altuglas® ShieldUp entwickelt, eine neue Acrylglasplatte mit verbesserten mechanischen Eigenschaften und Transparenz, unabhängig von der Temperatur und chemischer Beständigkeit. Diese neue Kombination

von Eigenschaften bietet große Chancen für Branchen wie Aerospace, Automotive, Photovoltaik und Sicherheitsverglasung.

Im Bereich der Zeolithe wurde für Ceca, einer weiteren Tochtergesellschaft, neue Formulierungen entwickelt, die zu wesentlichen Fortschritten bei medizinischen Sauerstoffkonzentratoren geführt haben.

Leadership au féminin

Basierend auf fundiertem technischem Wissen, verlangt meine heutige Position wichtige Soft Skills weiter zu entwickeln. Motivation und Koordinierung der Teams über Länder und Berufsfelder hinaus, Kommunikation mit der Fähigkeit zuzuhören und Entscheidungsfreude sind wichtige Faktoren, kombiniert mit Zeiteffizienz und Ergebnisorientierung. Ist das typisch für Frauen? In einigen Ausprägungen anscheinend, wie uns Studien von Eléna Fourès zeigen ("Leadership au féminin", Edition Progressor, 2010).



Es wäre naiv zu denken, dass in französischen Unternehmen in Bezug auf Gleichstellung alles zum Besten bestellt ist. Fakt ist, dass es mehr und mehr Frauen mit Kindern in Führungspositionen gibt. Dies zeigt, dass die Bemühungen zur Chancengleichheit Ergebnisse liefern und auch neue Möglichkeiten für die Väter eröffnet. Immer mehr Kollegen gehen in Vaterschaftsurlaub, nehmen sich frei, wenn ihre Kinder krank sind oder gehen früher nach Hause, um an der täglichen häuslichen Organisation teilzunehmen.

Die private Bilanz

Mein interessanter beruflicher Weg ist mit einem erfüllten Familienleben mit unseren 3 Kindern im Alter von 12, 10 und 3 Jahren in Einklang. Basis ist eine solide und ausgeglichene Partnerschaft mit meinem Mann. Notwendig ist ein gesellschaftliches Umfeld, das es uns beiden ermöglicht, Familie mit Beruf zu vereinbaren. Von den in Frankreich angebotenen verschiedenen Lösungen haben wir uns für eine Tagesmutter entschieden, die die Kinder zu Hause betreut. Diese Lösung wird steuerlich begünstigt. Wichtig im manchmal hektischen Alltag ist, dass die Zeiten der Ganztagschule regelmäßig und verlässlich sind. Für die Ferienzeiten und freien Mittwoche gibt es ein fast unüberschaubares Angebot an Aktivitäten für alle Interessen und Geldbeutel. Weniger Organisationsstress im Alltag bedeutet auch, dass Abende, Wochenenden und Ferien entspannter den Kindern gewidmet werden können. Das soziale Leben spätestens ab 3 Jahren in der Ecole Maternelle bereichert die Entwicklung der Kinder ohne Frage.

Voilà, so weit so gut

Ich kann nur hoffen dass die Dinge weiterhin so positiv verlaufen und mein Beitrag eine weitere Möglichkeit aufzeigt, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren für Frauen ... und Männer.

Kontakt:	Schlauer Fuchs
 <p data-bbox="432 215 719 338">Dr. Heike Faulhammer Arkema GmbH Tersteegenstrasse 28 40474 Düsseldorf</p>	<p data-bbox="967 215 1358 277">Unsere Schlaue-Fuchs-Frage zu diesem Beitrag lautete:</p> <p data-bbox="967 309 1398 371">Wo war Heike Faulhammer als Post Doc tätig?</p>
	<p data-bbox="435 539 724 568">http://www.arkema.com/</p>